

---

# Stenographisches Protokoll

138. Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich

**XVII. Gesetzgebungsperiode**

**Mittwoch, 4. April 1990**

# Stenographisches Protokoll

138. Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich

**XVII. Gesetzgebungsperiode**

**Mittwoch, 4. April 1990**

---

## Inhalt

### Personalien

Verhinderungen (S. 16112)

### Geschäftsbehandlung

Antrag des Abgeordneten W a b l. dem Verfassungsausschuß zur Berichterstattung über den Antrag 370/A der Abgeordneten W a b l. und Genossen betreffend ein Bundesgesetz über die vorzeitige Auflösung des Nationalrates gemäß Artikel 29 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes gemäß § 43 der Geschäftsordnung eine Frist bis 5. April 1990 zu setzen (S. 16112)

Durchführung einer kurzen Debatte gemäß § 57a der Geschäftsordnung (S. 16112)

### Redner:

W a b l. (S. 16112)

Ablehnung des Fristsetzungsantrages (S. 16113)

### Ausschüsse

Zuweisungen (S. 16112)

### Eingebracht wurde

**Bericht** (S. 16112)

III-148: Schulentwicklungsprogramm der Bundesregierung

## Beginn der Sitzung: 22 Uhr 46 Minuten

Vorsitzender: Präsident Pöder.

\*\*\*\*\*

**Präsident:** Die Sitzung ist eröffnet.

Das Amtliche Protokoll der 136. Sitzung vom 3. April 1990 ist in der Parlamentsdirektion aufgelegt und unbeanstandet geblieben.

Verhindert sind die Abgeordneten Smolle, Herbert Fux, Mag. Karin Praxmarer, Scheucher, Hilde Seiler, Mrkvicka, Grabner, Dr. Taus, Bayr, Dr. Höchtel, Dr. Etmayer, Dr. Ditz, Heinzinger, Dipl.-Ing. Flicker und Dr. Mayer.

### Zuweisungen

**Präsident:** Den in der letzten Sitzung eingebrachten

Antrag 375/A (E) der Abgeordneten Dr. Dillersberger und Genossen betreffend Errichtung von Lärmschutzmaßnahmen auf der Brenner Autobahn

weise ich

dem Bautenausschuß

zu.

Die in der letzten Sitzung als eingelangt bekanntgegebenen Regierungsvorlagen

Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Hochschul-Studiengesetz geändert wird (1233 der Beilagen),

Bundesgesetz, mit dem das Universitäts-Organisationsgesetz geändert wird (1238 der Beilagen),

Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen geändert wird (1239 der Beilagen),

Bundesgesetz, mit dem das Akademie-Organisationsgesetz geändert wird (1240 der Beilagen), sowie

Bundesgesetz, mit dem das Kunsthochschul-Organisationsgesetz geändert wird (1241 der Beilagen),

weise ich

dem Ausschuß für Wissenschaft und Forschung

zu.

Dem Unterrichtsausschuß

weise ich den eingelangten

Bericht betreffend Schulentwicklungsprogramm der Bundesregierung (III-148 der Beilagen)

zu.

### Fristsetzungsantrag

**Präsident:** Weiters teile ich mit, daß Abgeordneter Wabl beantragt hat, dem Verfassungsausschuß zur Berichterstattung über den Antrag 370/A der Abgeordneten Wabl und Genossen betreffend ein Bundesgesetz über die vorzeitige Auflösung des Nationalrates gemäß Artikel 29 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes eine Frist bis 5. April 1990 zu setzen. (*Abg. Dr. Graf: Das ist nur mehr eine Stunde und zehn Minuten!*)

### Kurze Debatte über Fristsetzungsantrag

**Präsident:** Ferner liegt das von fünf Abgeordneten gemäß § 43 Abs. 3 der Geschäftsordnung gestellte Verlangen vor, eine kurze Debatte über diesen Fristsetzungsantrag durchzuführen. (*Abg. Dr. Graf: Höchstens eine lange, eine kurze machen wir nicht!*)

Wir gehen in diese ein.

Ich mache darauf aufmerksam, daß gemäß § 57a Abs. 2 der Geschäftsordnung kein Redner länger als 5 Minuten sprechen darf.

Zum Wort gemeldet hat sich Herr Abgeordneter Wabl. Ich erteile es ihm. (*Abg. Dr. Schwimmer: Wabl übt: Wie macht man sich beliebt?*)

22.49

Abgeordneter Wabl (Grüne): Meine Damen und Herren! Wir haben einen Antrag gestellt, der Sie sicherlich sehr überrascht hat. Ich weiß. Sie wollen jetzt schon nach Hause gehen. (*Abg. Dr. Graf: Nur ganz ruhig! Wir haben es nicht eilig!*) Ich halte das für einen sehr vernünftigen Gedanken von Ihnen (*Abg. Dr. Schwimmer: Wir haben nein gesagt! Wir wollten ja gar nicht nach Hause gehen!*), denn die Politik, die in den letzten dreieinhalb Jahren von seiten der SPÖ und ÖVP gemacht wurde, die ist, glaube ich, an ihrem Ende angelangt.

Meine Damen und Herren! Sie haben in den letzten zwei Tagen ein Bild geboten — und darüber können sich die Österreicherinnen und Österreicher ein wirklich schönes, farbiges, anschauliches Bild machen (*Abg. Dr. Graf: Bild zu Bild, das paßt nicht!*), ein Bild der Zerstrittenheit, der Zerfahrenheit, der Konzeptlosigkeit, der

**Wabl**

gegenseitigen Aggression, der gegenseitigen Demontage, und ich glaube, es hat nicht der ordinären Ausfälle des Herrn Abgeordneten Graff bedarf, um dem Ganzen sozusagen die Krone aufzusetzen, um den Österreicherinnen und Österreichern vorzuführen, daß Ihre Koalition zu Ende ist. (*Abg. Bergmann: Sie waren ja gar nicht da! Sie waren gar nicht im Hause! — Abg. Dr. Graff: Ich bin ein feiner Mensch!*)

Ich will Sie jetzt gar nicht erinnern an Ihre Versprechen, die Sie den Wählerinnen und Wählern im Jahre 1986 gegeben haben, als Sie gesagt haben, Sie werden eine Wahlrechtsreform durchführen. Davon ist nur eine Seifenblase übriggeblieben. (*Abg. Dr. König: Sie waren ja dagegen!*) Die grüne Fraktion hat als einzige Fraktion hier im Parlament einen Antrag eingebracht. Alle anderen verhandeln, sprechen zwar von Persönlichkeitswahlrecht und allen anderen Dingen, aber es sind Seifenblasen geblieben.

In den letzten Tagen verhandelten Sie fieberhaft über ein Abfallwirtschaftsgesetz und beschimpften sich gegenseitig wegen Behinderung. Meine Damen und Herren! Ich als grüner Abgeordneter würde mich darüber freuen, wenn Sie dieses Gesetz in korrekter Form hier vorlegen und auch durchbringen könnten, aber offensichtlich haben Sie nicht mehr die Kraft und auch nicht mehr den Konsens.

Ich rede jetzt nicht vom Verkehrskonzept, das schon seit dreieinhalb Jahren in den Schubladen herumliegt. Es wurde offensichtlich von Beamten erarbeitet, aber Sie haben nicht mehr die Kraft dazu, dieses Verkehrskonzept auch zu beschließen und die Geldmittel dafür aufzubringen, daß hier wirklich ökologische Weichen gestellt werden.

Sie haben nicht einmal mehr die Kraft dazu, ein Wasserrechtsgesetz, das in diesem Parlament zu Ende verhandelt wurde, hier in diesem Hause zu beschließen. Nicht einmal das bringen Sie zustande. (*Abg. Dr. Frizberg: Aber selbstverständlich!*) Sie haben uns zwar eine Frist gesetzt, Herr Kollege Frizberg, aber nicht einmal das bringen Sie zustande; ein ausverhandeltes Wasserrechtsgesetz, so schlecht es auch sein mag, aber zumindest ein bißchen Fortschritt wäre da. (*Abg. Resch: Kollege Wabl! Elfte Gebot: Du sollst dich nicht täuschen!*) Nein, Herr Resch, Sie sind nicht dazu in der Lage!

Ich weiß schon, mit dem Koalitionspartner — das sage ich Ihnen jetzt — ist das sehr schwer. Herr Frizberg, mit dem Koalitionspartner ist es sehr schwer. Machen wir uns doch nichts vor, Herr Kollege Frizberg!

Ihre Zeit ist abgelaufen (*Abg. Dr. Schwimmer: Ihre Zeit ist abgelaufen. Herr Wabl! Schauen Sie auf das Lamperl!*), und es wäre nur fair, diese Legislaturperiode noch vor dem Sommer auslaufen zu lassen und den Wählerinnen und Wählern die Chance zu geben, eine neues Parlament zu wählen, eine neue Regierung zu beschließen. (*Abg. Dr. Schwimmer: Ihre Zeit ist abgelaufen!*) Herr Kollege Schwimmer, Sie schwimmen schon wieder einmal! (*Abg. Dr. Graff: Der Zeiger fällt!*)

Geben Sie den Österreicherinnen und Österreichern die Chance, Wahlen durchzuführen, damit diese Schlammschlacht, die Sie schon gestern und heute inszeniert haben, nicht über Monate hinweggewälzt wird und die Österreicherinnen und Österreicher nicht mit irgendwelchen Hochglanzbroschüren belästigt werden, in denen irgendwelche Köpfe abgebildet sind, wo mickymausähnliche Sprechblasen zu erkennen sind, in denen nichts gesagt wird außer: Wir haben in vier Jahren zwar ein bißchen zustande gebracht, aber das, was wir uns vorgenommen haben, das konnte uns nicht gelingen.

Meine Damen und Herren! Seien Sie mutig, beschreiben Sie den Zustand dieses Parlaments korrekt! (*Abg. Dr. Schwimmer: Sie dürfen nicht von sich auf andere schließen!*) — Herr Schwimmer, ich weiß schon, Sie haben Probleme. (*Abg. Dr. Schwimmer: Ich habe keine!*) — Seien Sie fair und belästigen Sie das österreichische Volk nicht mit Ihrer Schlammschlacht bis zum 7. Oktober! Seien Sie mutig und setzen Sie heute einen mutigen Schritt! (*Beifall bei den Grünen und Beifall des Abg. Dr. Frischenschlager.*) 22.55

**Präsident:** Zu Wort ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Wir kommen nunmehr zur Abstimmung über den Antrag, dem Verfassungsausschuß zur Berichterstattung über den Antrag 370/A der Abgeordneten Wabl und Genossen betreffend ein Bundesgesetz über die vorzeitige Auflösung des Nationalrates eine Frist bis 5. April 1990 zu setzen.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den Fristsetzungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. (*Abg. Dkfm. Holger Bauer: Das ist beinahe die Mehrheit! — Heiterkeit. — Abg. Dr. Schwimmer: Größenwahn!*) Das ist die Minderheit. Abgelehnt.

Die nächste Sitzung des Nationalrates, die für Mittwoch, den 25. April 1990, 11 Uhr in Aus-

**Präsident**

sicht genommen ist, wird auf schriftlichem Wege einberufen werden.

Diese Sitzung wird mit einer Fragestunde beginnen.

Die jetzige Sitzung ist geschlossen.

Schluß der Sitzung: 22 Uhr 56 Minuten